

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht

Stöcker,

Fritz

Jahrgang

bis

vom

Landesarchiv Berlin
B Rep. 057-01

Nr. 3026

1AR (RSHA) ~~270/64~~



Günther Nickel
Berlin SO 36

Pst 55

Personalien:

Name: . Fritz . S . t . ö . c . k . e . r
 geb. am 10.5.99 in Braunschweig
 wohnhaft in Gosl. ar, Thomasstr. 5

 Jetziger Beruf: Rentner
 Letzter Dienstgrad:

Beförderungen:

am 30. 1.38 zum H'Stuf.
 am 30. 1.44 zum Stubaf.
 am zum
 am zum
 am zum
 am zum

Kurzer Lebenslauf:

von 1916 bis 1918 - Kriegsmarine
 von 1934 bis . . . - V-Mann
 von 1. 9.36 bis . . . - hauptamtl. im SD tätig
 von 1. 7.40 bis . . . - in Lublin als III-Bearbeiter
 von 31. 7.42 bis . . . - z. Kommandeur Krim als
 Leiter III abgeordnet
 von bis
 von bis
 von bis

Spruchkammerverfahren:

Ja/nein

Akt.Z.: Ausgew.Bl.:

Bereits gegen den Beschuldigten anhängig gewesene Verfahren:

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:. . . .
Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:. . . .
Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:. . . .
Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:. . . .

Als Zeuge bereits gehört in:

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:. . . .
Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:. . . .
Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:. . . .
Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:. . . .
Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:. . . .
Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:. . . .
Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:. . . .
Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:. . . .

Erwähnt von:

Name

Aktenzeichen

Ausgew.Bl.

- 1)
- 2)
- 3)
- 4)
- 5)
- 6)
- 7)
- 8)
- 9)
- 10)

10.5.99 Braunschweig

(Geburtsdatum)

Aufenthaltsermittlungen:

1. Allgemeine Listen 2. Nachtrag

Enthalten in Liste St.-Z. unter Ziffer 4

Ergebnis negativ - verstorben - wohnt in
(Jahr)

~~Braunschweig, St. Wendel Str. 33~~

Goslar, Thomaestraße 5

Lt. Mitteilung von SK Niedersachsen, ZSt, WAST, BfA.

2. Gezielte Ersuchen (Erläuterungen umseitig vermerken)

a) am: 8.6.64 an: SK. Nieder-
sachsen Antwort eingegangen:

15. JUNI 1964

b) am: an: Antwort eingegangen:

c) am: an: Antwort eingegangen:

3. Endgültiges Ergebnis:

a) Gesuchte Person wohnt lt. Aufenthaltsnachweis
vom ..15.6.1964..... in Goslar, Thomasstr. 5.....

.....

.....

b) Gesuchte Person ist lt. Mitteilung

vom verstorben am:

in

Az.:

c) Gesuchte Person konnte nicht ermittelt werden.

Sta Dortmund 45 Js 12/63

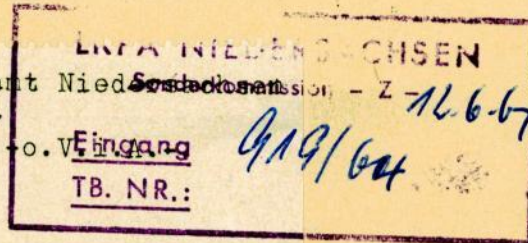
ZSt. 2 AR-Z 3/62
4 AR-Z 296/60
2 AR-Z 42/62
8 AR-Z 4/63

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KJ 1 - 1600/63

4
1 Berlin 42, den 8. Juni 1964
Tempelhofer Damm 1 - 7
Fernruf: 66 0017, App. 25 58

An

Landeskriminalpolizeiamt Niedersachsen
- Sonderkommission Z -
z.H.v. Herrn KOK Seth o.v.
3 Hannover
Am Welfenplatz 4



Betrifft: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des
RSHA wegen Mordes - NSG -
(GStA bei dem Kammergericht Berlin - 1 AR 123/63)

hier: Aufenthaltsermittlung

Für das o.a. Ermittlungsverfahren ist die Feststellung des jetzi-
gen Aufenthaltes, der gegenwärtigen Wohnanschrift bzw. des Schick-
sals der nachgenannten Person erforderlich:

..... S t ö c k e r (Name)	 F r i t z (Vorname)
..... 10.5.99 Braunschweig (Geburtstag, -ort, -kreis)	 Goslar, Thomasstr.5 (letzte bekannte Anschrift)

Bemerkungen:

Es wird gebeten, unter Berücksichtigung aller in Betracht kommen-
den Unterlagen (Einwohnermeldeamt, Standesamt, kriminalpolizeiliche
Karteien u.a.) entsprechende Ermittlungen durchzuführen.

Landeskriminalpolizeiamt
Niedersachsen

- Sonderkommission Z -

A.R. LRP Aufseher Goslar
Wetzstein
16.6.64

Im Auftrag

(Roggen) KK

Ke/ Ma

Feststellungsergebnis:

Die Personalien der gesuchten Person treffen zu -
~~Aktenrichtig:~~

Personalien richtig

Beruf: Chemiewerker

Die gesuchte Person ist ~~/wer/~~ - wohnhaft und polizeilich gemeldet:

Goslar, Thomas-Straße 5

ist verzogen am --- nach ---

Rückmeldung liegt - nicht - vor. ----

Die gesuchte Person ist verstorben am -- in ---

beurkundet beim Standesamt --- Reg.-Nr.

Die gesuchte Person ist vermißt seit ---

Todeserklärung durch AG ---

am -- Az. ---

Sonstige Bemerkungen:

ehem. SS-Sturmbannführer

Landeskriminalpolizeiamt

Niedersachsen

— Sonderkommission Z —

LUFTPOST !

/Bae

An den

Polizeipräsidenten in Berlin

Abt. I - I 1 - KJ 2 -

1000 B e r l i n 42

Tempelhofer Damm 1 - 7

R 15
6.

Im Auftrage:

[Handwritten signature]

Berlin Document Center,
U.S. Mission Berlin
APO 742, U.S. Forces

Date: 24.2.64

T-URGENT

It is requested that your records on the following named person be checked:

Name: S t ö c k e r, Fritz
Place of birth: Braunschweig
Date of birth: 10.5.99
Occupation:
Present address:
Other information:

1237241

It is understood that the requested information will be supplied at cost to this organization,
and that payment will be made when billing is received.

(Telephone No.)

(Signature)

(This space will be filled in by the Berlin Document Center)

	Pos.	Neg.		Pos.	Neg.		Pos.	Neg.
1. NSDAP Master File	✓		7. SA			13. NS-Lehrerbund		
2. Applications			8. OPG			14. Reichsaerztekammer		
3. PK	✓		9. RWA			15. Party Census		
4. SS Officers	✓		10. EWZ			16.		
5. RUSHA			11. Kulturkammer			17.		
6. Other SS Records			12. Volksgerichtshof			18.	✓	

For explanation of abbreviations and terms, see other side.

E'Stuf. im Amt III - Bef.Bl.38/43

- 1.) Unterlagen ansgew.
- 2.) Fotokopien ansgew.
- 3.) Anfragen: 2.5.61 Wiesbaden
1.8.61 München
13.11.63 Düsseldorf
- 4.) Weitere Unterlagen:
Bef.-Bl.-SD # 13/44 Seite 62
38/43 (SD)
44- Kämpferordner 1637 1/4 12.1/3.

Explanation of Abbreviations and Terms

2. NSDAP membership applicants
3. PK - Partei Korrespondenz (Party Membership Correspondence - files, etc.)
4. SS Officers - Service Records
5. RUSHA - Rasse - und Siedlungshauptamt (SS racial records of those married and marriage applicants)
6. Non-Officer SS, applicants for SS membership, racial records, police members
8. OPG - Oberstes Parteigericht (Supreme Party Court)
9. RWA - Rueckwandereramt (German returnees)
10. EWZ - Einwandererzentrale (Ethnic Germans' immigration and naturalization records)
12. Volksgerichtshof (People's Court)
15. Party census of Berlin 1939

● Mitglieds Nr. 379464 Vor- und Zuname

Stöcker Fritz

Geboren 10.5.99 Ort Braunschweig

Beruf Arzt Ledig, verheiratet, verw.

Eingetreten 1. Dez. 1930

Ausgetrieben *Weg in A. M. Trif. Weg 31 (7 Lohm?)*

Wiedereingetr 31. 11 31.

Wohnung *G. Rinschhofen* 6-8

Ortsgr. Yazingen Gau Südhang Er.

H. Küpf. Bruch 20/31. IV. 51 1/2

Wohnung Impl. N. O. 40, Allmendebit

Ortsgr. Berlin Gau Berlin 106

St. Pls. Febr. 33 7

Wohnung Göttingen, Prinzenstr. 6

Ortsgr. Göttingen Gau Einsh. Bred.

Yield Br. 1/38/22 H. Br. Lush Br. 374. 38/4. 38

Wohnung *St. Wandelsstr. 33*

Ortsgr. *Brenschweig* Gau *Leib. Z.*

Wohnung

Ortsgr. Gau

Wohnung

Ortsgr. Gau

Dienstgrad	Bef.-Dat.	Dienststellung	von	bis	n'amtli.			Dienststellung	von	bis	n'amtli.
U'Stuf.	-					1.9.36.2 30.1.38 290 740					
O'Stuf.	-					1.12.30 379 464					
						10.5.99					
Hpt'Stuf.	30.1.38	F. L. SD - Hauptamt R. Si. H. Amt. A. III.	30.1.38 - 1.8.43	*		Fritz Stöcker					
Stubaf.	30.1.44	2. Befehlsh. S. M. u. d. L. D. Landes-Kriegsbezug	1.8.43 -	*		Größe: 176 Geburtsort: Braunschweig					
O'Stubaf.						SS-Z.A.	SA-Sportabzeichen * br.				
Staf.						Winkelträger *					
						Coburger Abzeichen	Reitersportabzeichen				
Oberf.						Blutorden	Reichssportabzeichen * Silber				
Brif.						Gold. Parteiabzeichen					
Gruf.						Totenkopfring					
O'Gruf.						Ehrendegen					
						*					
Ziv.-Strafen:		Familienstand: <i>W.</i> 23.12.24		Beruf: <i>Baukfach</i> erlernt jetzt		Parteitätigkeit:					
		Ehefrau: <i>Elfriede Thürlings</i> 29.10.99 <i>Münster</i> Mädchenname Geburtstag und -ort		Arbeitgeber:							
		Parteigenossin: Tätigkeit in Partei:		Volksschule <i>4 Kp.</i> Fach- od. Gew.-Schule Handelsschule Fachrichtung:		Höhere Schule <i>OI</i> Technikum Hochschule					
SS-Strafen:		Religion: <i>ev.</i> <i>getrigl.</i> <i>K. G. I. 36</i>		Sprachen:		Stellung im Staat (Gemeinde, Behörde, Polizei, Industrie)					
		Kinder: m. w. 1. 4. 1. 4. 2. 5. 2. 5. 3. 6. 3. 6.		Führerscheine: <i>1a 6</i>							
		Nationalpol. Erziehungsanstalt für Kinder:		Ahnennachweis:							

Freikorps:	von	bis	Alte Armee:	Auslandtätigkeit:
Stahlhelm: /	1920 1925	- 21 - 26	Front: Kriegsmarine 8. 1916 - 2. 1919 I. Matr. Div. Kiel u. Kriegsmarine	
Jungdo.:			Dienstgrad: Postmannsmaat	Deutsche Kolonien:
HJ:			Gefangenschaft:	
SA: / Chef - F.N.	1. 1. 1931	30. 1. 38	Orden und Ehrenzeichen: EK f. Fr., Nr. Nr. II. Kl. o. Schmr.	Besond. sportl. Leistungen:
SA-Res.:			Verw.-Abzeichen:	
NSKK:			Kriegsbeschädigt 0/0:	
Ordensburgen:				
⚡-Schulen:	von	bis	Reichswehr:	Aufmärsche:
Tölz			Polizei:	
Braunschweig			Dienstgrad:	
Berne			Reichsheer: 1. 1. 1938 Flak Rgt. 7.	Sonstiges:
Forst			Dienstgrad: Wachmann 1. Res.	



A black and white portrait of a man with short, dark hair, wearing a suit jacket, white shirt, and dark tie. He is looking directly at the camera with a neutral expression. The background is a light, textured gray.

9

SS-Nr. 290 740

zu: Vernehmung

[illegible]

Reichssicherheitshauptamt
I A 5 a Az.: 1 581

Berlin, den 11. 9. 44

Referent: W-Sturmbannführer Schwinge
H'Referent: W-Sturmbannführer Kutter

Betr.: Beförderung des W-Hauptsturmführers Fritz S t ö c k e r,
W-Nr. 290 740, zum W-Sturmbannführer.

I. Vermerk: Das Amt III des RSiHA bittet um Beförderung des
W-Hauptsturmführers Stöcker mit Wirkung vom
30.1.44 zum W-Sturmbannführer.

Pg.seit: 1.12.30 Pg.Nr. 379 464

W seit: 1. 9.36 W -Nr. 290 740

(SA seit 1931)

Alter: 45 Jahre (geb.10.5.99 in Braunschweig)

verh.seit: 23.12.24- keine Kinder (siehe
letzter Absatz in Vorlage

Sportabzeichen: SA-Wehrabzeichen in Silber,
Reichssportabzeichen in Sil-
ber, Prüfer Berechtigung.

Wehrverhältnis: 1916-18 Marine, Bootsmanns-
maat d.R., uk-gestellt für den
SD-RFw, z.Zt.im sicherheitspoli-
zeilichen Osteinsatz. *Ret. 1.8.39 Lts. d. R.*

Auszeichnungen: Frontkämpferkreuz, KVK II.

Letzte Beförderung: 30.1.38 (in der SA be-
reits 1933 H'Stuf.)

Dienststellung: Hilfsreferent (Stubaf.Planst.)
Amt III, B 6.

Schulbildung: Gymnasium - Reife, Volontär
und Angestellter im Bankfach.

Seit 1934 arbeitet St. für den SD ehrenamtlich,
~~an~~ ab 1.9.36 hauptamtlich tätig zu sein. Er wurde
aufgrund seiner Vorbildung vorwiegend in den Wirt-
schaftsreferaten verwandt und hat sich stets be-
müht, den Anforderungen gerecht zu werden. Aller-
dings bei schwieriger liegenden Vorgängen gelang
dies ihm nicht immer völlig. In der Dienstauffas-
sung war St. früher zuweilen etwas lasch. Er hat

b.w.

11
sich aber zu seinen Gunsten sehr geändert und seine Fehler abgelegt. Im Einsatz hat er eigene Initiative entwickelt und auch führungsmäßig seinen Mann gestellt.

St. gehört zu den alten Kämpfern und hat sich jederzeit große Verdienste um die Bewegung vor und nach der Machtübernahme erworben.

Es wird daher gebeten, H-Hauptsturmführer Stöcker mit Wirkung vom 30.1.44 zum H-Sturmbannführer zu befördern.

Bezüglich der Kinderfrage konnte St. nicht befragt werden, weil er sich im Osten befindet. Die Kinderlosigkeit seiner Ehe ist lt. vorliegendem Bericht auf eine Operation der Frau Stöcker zurückzuführen, wonach auch Kinder in Zukunft nicht mehr zu erwarten sind.

II. Vorlage C mit der Bitte um Genehmigung.

III. An das H-Personalhauptamt mit der Bitte um weitere Veranlassung.

IV. Zurück an RSiHA - I A 5 - .

I.V.

I A 5 5/6	I A 5 a C 3/2.4. Ku/Gz.
--------------	-------------------------------

Reichssicherheitshauptamt

(Dienststellenbesetzung) Amt III

12
- 1. Dez. 1943 194...

An

Betreff:

Beförderungsvorschlag

I A 5 ,

im Hause

- Anlagen: 1. Stammlisten-Abschrift
2. Personalbericht und Beurteilung
3. Selbstgeschriebener Lebenslauf
4. Durchschlag der Beförderung zum Hauptsturmführer
5. Vorschlagsprotokoll
6. Zwei Lichtbilder

Ich bitte, die Beförderung des H. Hauptsturmführers Fritz S t ö c k e r ,
z. Zt. beim sicherheitspolizeilichen Einsatz in Ostern zum

H. Sturmbannführer

H.-Nr. 290 740, Bef. Datum 30.1.38
erwirken zu wollen.

Ich erbitte gleichzeitig

Ernennung zum Führer

Beauftragung mit der Führung

Beauftragung m. d. W. d. G.

Privatanschrift: Braunschweig, -Le ndorf, St. Wendelstr. 33

Alter: 44 Jahre

Stand: verh. Kinder: keine

Konf.: egl. Ehefrau:

Pg.Nr. 379 464

Sportabzeichen: SA (Bronze), Reichssportabzeichen (silber)

Wehrverhältnis: uk-gestellt für SD/Re-H.

z.Zt. in sicherheitspolizeilichen
Einsatz in Ostern.

Berlin , den 194...

Anmerkung: 1. Originalzeugnisse und Ausweise sind nicht mit einzureichen

2. Deutliche Schrift, möglichst Schreibmaschine.

3. Die Anlagen 1, 3, 4, 5 und 6 sind nur bei Beförderung zum Sturmführer nötig.

4. Für etwaige zur Beförderung notwendig erachtete Begründung und Weitergabevermerke ist die Rückseite zu benützen.

1
H-Brigadeführer und General-
major der Polizei.

B e u r t e i l u n g .

13

St. ist seit 1934 als V-Mann und seit dem 1.9.1936 hauptsächlich in SD- tätig. Er war zunächst in Frankfurt a. Main und dann in Braunschweig als III D-Referent eingesetzt. Am 1.7.1940 wurde St. in Lublin als III-Bearbeiter kommandiert und am 31.7.1942 in den Einsatz zum Kommandeur Krim als Leiter III abgeordnet.

St. hat während der ganzen Zeit, in der er für III D tätig war, die ihm übertragenen Aufgaben zur vollsten Zufriedenheit erfüllt und ebenso als III D-Referent, beim Kommandeur Krim, sich als unermüdlicher Mitarbeiter bewährt, der vor allem eigene initiative besitzt und in der Lage ist, die von ihm geworbenen und angesetzten Mitarbeiter zu führen. Dabei kommt ihm seine längjährige Tätigkeit als Bankfachmann sehr zustatten. Er hat durch seine Arbeitseifer in verhältnismässig kurzer Zeit ein gutes Nachrichtenetz aufgebaut und gute Erfolge erzielt.

Stücker ist Weltkriegsteilnehmer, hat von 1916 - 1918 bei der Kriegsmarine gedient und als Leutnant d.R. abgerüstet. Er ist Besitzer des Frontkämpferkreuzes 1914 - 1918 und des Kriegsverdienstkreuzes 2. Kl. o. Sch. 1939. Stücker ist alter Kämpfer der NSDAP und seit 1930 Mitglied mit der Mitgliedsnummer 379 464. Er bietet die Gewähr sich auch weiterhin rückhaltlos für den nationalsozialistischen Staat einzusetzen.

Seinen Kameraden gegenüber zeigt St. eine durchaus kameradschaftliche und hilfsbereite Haltung.

Die Kinderlosigkeit der Ehe ist auf eine Operation der Frau Stücker zurückzuführen, wonach auch Kinder in Zukunft nicht mehr zu erwarten sind. Ein Attest konnte wegen der schwierigen Verbindungen im Osten nicht rechtzeitig beschafft werden. Der St.,

bedingt durch frühere zahlreiche Versetzungen, seit fast 10 Jahren den Dienstgrad eines Hauptsturmführers - zunächst bei der SA - besitzt, wird der Antrag dringend befürwortet.

Seine Stelle füllt er gut aus.


Hauptsturmführer

V.

1) Vermerk:

Lt. DC-Unterlagen war Stöcker ab 1.9.36 hauptamtl. für den SD tätig und zunächst in Frankfurt/M.u. Braunschweig als III D Referent eingesetzt. Ab 1.7.40 war er in Lublin als III Bearbeiter und anschl. ab 31.7.42 zum Kommandeur Krim als Leiter III abgeordnet. Im Schreiben v. 10.2.44 ist er als Hilfsreferent von III B 6 genannt. In den hier vorliegenden GVPl. ist III B 6 nicht aufgeführt. Aufgaben der Gruppe III B waren nach dem GVPl. v. 1.10.43 "Volkstum". In den Bef.Blättern 38/42 und 13/44 ist er als Angeh. des Amtes III im RSHA genannt, dessen Sachgebiet jeweils "Deutsche Lebensgebiete (Inland)" war. Genannt ist Stöcker im Verfahren 45 Js 12/63 der StA Dortmund.

- ✓ 2) Akten 45 Js 12/63, betreffend Fritz Stöcker, bei der StA Dortmund erfordern mit dem Zusatz: Im Hinderungsfall bitte ich um Bekanntgabe des gegen Stöcker erhobenen Tatvorwurfes sowie um Übersendung einer Abschrift seiner Vernehmungsniederschrift, insbesondere ^{zu} hinsichtl., seiner Tätigkeit während der Zeit von 1939 -1945.

3) 1. X. 1964

B., den 31. Aug. 1964

Gef-2. SEP. 1964
zu 2) Schö + ab

h

15

Der Leiter der Zentralstelle im Lande Nordrhein-Westfalen
für die Bearbeitung von nationalsozialistischen Massenverbrechen
bei dem Leitenden Oberstaatsanwalt
in Dortmund

Geschäfts-Nr.: 45 Js 12/63
Bitte bei allen Schreiben angeben!

46 Dortmund, den 7.9.64
Saarbrücker Str. 5-9
Fernruf: 5278 21-29
Fernschreiber: 0822 451
Postfach:

An den
Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -
1 Berlin 21

10. SEP. 1964
h

Turmstraße 91

Betr.: Aktenanforderung bzgl. Fritz S t ö c k e r ,
geboren am 10. Mai 1899 in Braunschweig.

Bezug: Ihr Schreiben vom 31.8.1964 - 1 AR (RSA) 270/64

Die Akten 45 Js 12/63 können nicht übersandt werden, da sie zur Zeit für umfangreiche und dringende Ermittlungen benötigt werden. Das vorgenannte Verfahren betrifft die Juden-deportationen aus Italien in der Zeit von September 1943 bis Mai 1945. Eine Vernehmungsniederschrift wird durch das Landeskriminalamt Düsseldorf nachgereicht.

V.
zur Fnd.

8. SEP. 1964
h

Im Auftrage:

Obluda
(Obluda)

Staatsanwalt

Abteilung I
I1 - KJ 2
Eingang: 20. JAN. 1965
Tgl. Nr.: 206/65
Krim. Kom.: 6
Sachbearb.:

12.) Versuch: Vfg. Der Eingang der von der HH Nordensieck angehörigen
Versuchen die gleiche Wirkung wie bei den anderen Versuchen zu erzielen.

1. Urschriftlich mit Personalheft und ~~BA~~

dem

Polizeipräsidenten in Berlin
- Abteilung I -

z.Hd. von Herrn KK Roggentin - o.V.i.A. -

unter Bezugnahme auf die Rücksprache vom 29. Juli 1964 mit dem Ersuchen um weitere Veranlassung (Vernehmung des RSHA-Angehörigen zur Person und zu seiner Tätigkeit im RSHA) übersandt.

Berlin 21, den 15. JAN. 1965
Turmstraße 91

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
Im Auftrage

Erster Staatsanwalt

2. Frist : 2 Monate

Le

F r a g e b o g e n

Betr.: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des RSHA
wegen Mordes (NSG)
(GStA b.d. KG Berlin - 1 AR 123/63 -)

Auf Ersuchen des Generalstaatsanwalts bei dem Kammergericht in Berlin ist der auf Bl. 1 d.A. Genannte nach kurzer Schilderung seines persönlichen Lebenslaufs noch über nachstehende Fragen hinsichtlich seines Werdegangs, seiner Tätigkeiten im RSHA und der ehemaligen Vorgesetzten zu vernehmen:

1. Wann ist der Zeuge beim RSHA eingetreten?
2. Bei welcher Dienststelle (Amt/Referat) erfolgte der Eintritt?
3. Welchen Dienstgrad hatte er zur Zeit des Eintritts beim RSHA?
4. Ist der Zeuge während seiner Zugehörigkeit zum RSHA zu anderen Dienststellen (Ämter/Referate) versetzt worden? (Wenn ja, wann?)
5. Wie lautete die Bezeichnung der neuen Dienststelle, zu der der Zeuge versetzt worden ist?
6. Wann wurde der Zeuge während seiner RSHA-Zugehörigkeit befördert?
7. Welchen Dienstgrad hatte er in den einzelnen Dienststellen (Ämter/Referate)?
8. Welche Tätigkeiten hatte er in den von ihm genannten Dienststellen (Ämtern/Referaten) auszuführen?
9. Wer waren seine damaligen Vorgesetzten (hier ist anzugeben: Dienstgrad, Zuname, Vorname, Geburtstag und -ort, jetzige Wohnanschrift oder Verbleib)?
10. Welche Aufgaben hatten die Vorgesetzten wahrzunehmen?
11. Bestehen noch heute Verbindungen zu ehem. Kameraden?
12. Sind Anschriften ehem. Kameraden bekannt?
13. Ist der Zeuge in einem anderen Verfahren (Spruchkammer/Ermittlungsverfahren) als Beschuldigter oder Zeuge verurteilt worden?
(Wann, wo bzw. war das Verfahren anhängig, in welcher Sache, Az., Ausgang des Verfahrens)
14. Sind Angehörige des Zeugen durch eine damalige Dienstverpflichtung zum RSHA gekommen?
(z.B. Ehefrau oder Verlobte wurde im Kriege dienstverpflichtet und ging als Schreibkraft zum RSHA)

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KJ 2 236/65 -X-

18
1 Berlin 42, den 22. 1. 1965
Tempelhofer Damm 1-7
Tel.: 66 0017, App. 25 71

1. Tgb. vermerken: 25. JAN 1965

2. UR mit 1 Personalheft
dem

Landeskriminalpolizeiamt
Niedersachsen
-Sonderkommission Z-
z.H. von Herrn KOK S e t h

3 H a n n o v e r
Am Wellenplatz 4

LKPA NIEDERSACHSEN

Sonderkommission - Z -

Eingang 26. Jan. 1965

TB. NR.: 113/65

unter Bezugnahme auf mein Schreiben vom 5.8.1964 mit der
Bitte übersandt, die Vernehmung des auf Bl. 1 d.A. Genann-
ten zu veranlassen.

Im Auftrage

Roggenlin

Ma

Kriminalpolizei

Goslar, den 16.2.65

19

Vorgeladen erscheint der Rentner

Fritz Stöcker,

geb. am 10.5.99 in Braunschweig, wohnhaft Goslar,
Thomasstr. 5.

Er sagt folgendes

zur Sache:

Gegen mich ist beim LG Wiesbaden ein Ermittlungsverfahren wegen Beihilfe zum Mord anhängig. Ich wurde vor ca. 3 Jahren hier in Goslar von einem Kriminalbeamten der Sonderkommission und einem Herrn der StA Wiesbaden eingehend vernommen. Vor ca. 2 Jahren wurde ich in Wiesbaden von Landgerichtsrat Tallarek in seiner Eigenschaft als Untersuchungsrichter vernommen. Vorher hatte ich die Anklageschrift erhalten.

In beiden Vernehmungen wurde mein Lebenslauf und die gesamte Zeit der Zugehörigkeit zum RSHA ausführlich behandelt. Dabei wurden auch die Fragen eingehend erörtert, die sich aus Bl. 17 d.A. ergeben. Mir wurden diese Fragen bekanntgegeben. Wie gesagt, ich habe sie schon in den erwähnten Vernehmungen beantwortet und möchte heute auf diese Vernehmungen verweisen.

Eine Hauptverhandlung ist noch nicht gewesen und ist auch noch nicht angesetzt. Das Aktenzeichen des Vorganges werde ich noch bekannt geben.

Geschlossen:

Härtel

(Härtel), KOM

v. g. u.

Fritz Stöcker

Vermerk.

Herr Stöcker teilt mit, daß auf der Eröffnungsverfügung der Voruntersuchung beim LG Wiesbaden v. 26.4.62 das Aktz. 7 VU 3/62 angegeben ist.

Härtel

(Härtel), KOM

ausgegeben
189. 23/2.

20

LKP-Außenstelle Goslar
Tgb.Nr.324/65/2.KK/Hä.

Goslar, den 17.2.65

1. Tagebuch austr.
2. Urschr.

dem LKPA Niedersachsen
Sonderkommission Z
in H a n n o v e r

zurückgesandt.

Heilmann

Land-kriminalpolizeiamt
Niedersachsen
- Sonderkommission Z -
Tgb. Nr. 113 165 (2)

Der Polizeipräsident in Berlin
19. FEB. 1965
Abteilung K 2

h.

K 7 2 in Berlin
Zurückgefordert

Der Polizeipräsident in Berlin
- Abteilung I -
22. FEB. 1965
Anlagen: _____
Briefmarken: _____

Abteilung I
I 1 - KJ 2

Eingang: 22. FEB. 1965

Tgb. Nr.: 2 236 165

Krim. Kom.: 6

Sachbearb.: _____

F. H.
Kri 18.6.65

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KJ 2 - 236/65 - H-

21
23.2.1965
1 Berlin 42, den
Tempelhofer Damm 1-7
Tel.: 66 0017, App. 25 71

1. Tgb. austragen: 1-1. MRZ. 1965

2. Urschriftlich mit Personalheft und Beil. Beiakte
dem

Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
z.H. von Herrn OSTA S e v e r i n
-o.V.i.A.-

1 B e r l i n 21
Turmstr. 91

nach Erledigung des Ersuchens - Bl. 16 d.A. -
zurückgesandt.

Im Auftrage

Heiter

Ma

V.

1) Karte aus der Herrn Unterscheidungsstelle bei der
Chandgondel Wiesbaden.

Betreff: Frh Höcher, geb. 10.5.99 in Mainz

Beruf: Nachge. Vorgang 7 VII 3/62

Nach hier vorliegenden Lebensdaten ist der Obengenannte
Bergschlichter in dem dort geführten Verzeichnis. Bei es als
Bergschlichter des ehemaligen NSH hier von Interesse ist, bitte
sich ihre Lebensdaten des dortigen Höcher erheben Teilweise
sowie ihre Überwindung eines Abwands einen Verzeichnis.
Wiederholt in einem Lebenslauf.

2) Lebenslauf in 1) mit Unterschrift.

3) 15. IV 1965

18. MRZ 1965

gef. 25.3.65 SK
Bu 1/ Schb.

+ ab 26. März 1965 Lee

V.

✓ 1) Mehr richtiges Schreiben und heutzutage
Wahrscheinlichkeiten

2) 1. VI 1965

20. VI 1965
H

gef 21. MAI 1965 L
m.) Schot 2x

tab 24. Mai 1965 H.
A

1 AR (RSA) 270/64

Herrn
Untersuchungsrichter
bei dem Landgericht

62 W i e s b a d e n

Betrifft: Fritz S t ö c k e r , geboren am 10. Mai 1899 in
Braunschweig >

Bezug: Dortiger Vorgang 7 VU 3/62

Nach hier vorliegenden Erkenntnissen ist der Obengenannte
Angeschuldigter in dem dort geführten Verfahren. Da er als
Angehöriger des ehemaligen Reichssicherheitshauptamtes (RSA)
hier von Interesse ist, bitte ich um Bekanntgabe des dort
gegen Stöcker erhobenen Tatvorwurfs sowie um Übersendung
einer Abschrift seiner Vernehmungsniederschrift zu seinem
Lebenslauf.)

Im Auftrage

(Selle)
Erster Staatsanwalt

Le

1 AR, 24

Landgericht Wiesbaden
-Der Untersuchungsrichter-

Wiesbaden, 25. Mai 1965

7 VU 3/62

Herrn Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht,

1 Berlin 21, Turmstr. 91.

Betr.: Dortiges Schrb. v. 20. Mai 1965

Gesch-Nr. 1 AR (RSA) 270/64

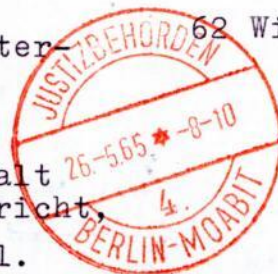
Fritz Stöcker, geb. 10. Mai 99 in Braunschweig

Da das Untersuchungsverfahren abgeschlossen ist, wurde
die hiesige StA, bei der sich die Akten befinden, gebeten,
Ihrer Bitte unmittelbar zu entsprechen.

Auf Anordnung :

g.m.h.

Justizangest.



2	Anlagen
	Abschriften
	DM Kost M.

15. 6. 1965

26. 7. 65

g.v.

✓ 1) Schreiben an die H H H. b. d. e.

Schriftl. G. u. r. m. M. d. 3. m. e. i. l. < >

Bezug:

7 V U 3/62 - staatsanwaltschaftliches Material
ist nicht behandelt.

G. u. r. m. M. d. 3. m. e. i. l. ()

✓ 2) Niederschrift zu 1) mit zur Unterschrift.

3) 15. VIII 1965

12. JULI 1965

12. JULI 1965 Le
H m. 2) sch. 2 14/7

1 AR (RSA) 270/64

An die
Staatsanwaltschaft
bei dem Landgericht

62 W i e s b a d e n

Betrifft: Fritz S t ö c k e r , geboren am 10. Mai 1899 in
Braunschweig

Bezug: Dortiger Vorgang 7 VU 3/62 - staatsanwaltschaftliches
Aktenzeichen ist nicht bekannt -

Nach hier vorliegenden Erkenntnissen ist der Obengenannte
Angeschuldigter in dem dort geführten Verfahren. Da er als
Angehöriger des ehemaligen Reichssicherheitshauptamtes (RSA)
hier von Interesse ist, bitte ich um Bekanntgabe des dort
gegen Stöcker erhobenen Tatvorwurfs sowie um Übersendung
einer Abschrift seiner Vernehmungsniederschrift zu seinem
Lebenslauf.

Im Auftrage

(Selle)
Erster Staatsanwalt

Le

DER OBERSTAATSANWALT

bei dem Landgericht

- 8 Js 1145/60 -

62 Wiesbaden, den 23. Juli 1965
Telefon: 5 93 21

1	— Anlagen
	— Abschriften
	— DM Kost M.

An den
Herrn Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht Berlin

1 Berlin 21
Turmstraße 91



Betr.: Dortiges RSHA-Verfahren 1 AR (RSHA) 270/64.

Bezug: Dortige Anfragen vom 20.5. und 12.7.1965 betreffend
Fritz S t ö c k e r .

Gegen Stöcker ist bei mir die gerichtliche Voruntersuchung abgeschlossen. Die Vorwürfe, die ihm als ehemaligem Leiter der Abteilung III (SD) beim KdS Lublin gemacht werden, ergeben sich aus meinem Voruntersuchungsantrag vom 23. 3. 1962. In diesem Antrag ist auch ein ausführlicher Lebenslauf Stöckers enthalten.

Ich habe bisher für die dortigen Ermittlungen gegen die früheren Angehörigen des RSHA nicht weniger als 3 Abzüge dieses umfangreichen Voruntersuchungsantrages zur Verfügung gestellt, und zwar zu 1 AR (RSHA) 210/64 mit Schreiben vom 24. 9. 1964 1 Exemplar und mit Schreiben vom 19. 11. 1964 2 weitere Exemplare. Ich bedaure, keine weiteren Abschriften übersenden zu können, da ich nur noch über ganz wenige Überstücke verfüge und die Matrizen, von denen die Abzüge gemacht wurden, inzwischen unbrauchbar geworden sind.

V.

Im Auftrag

Dr. Wagner
Staatsanwalt

Mit den AR Vorgängen 270/64
und 210/64 wieder vorlegen. (H I 29)

29. JULI 1965

28. JULI 1965

1) Erstelle 1 Xerox - Abzug von Karte 9-11
dem Hohenheim 11 I 24
2) Hohenheim 11 I 24 heraus
3) Als dann wieder vorlegen.
(der Versuch des...)

29. JULI 1965

Chefe des Ausbildungswesens der SA, schied er aus seiner hauptamtlichen Tätigkeit in der SA aus und arbeitete etwa 1 Jahr lang als Angestellter bei der Klinikverwaltung in Göttingen. 1936 bewarb er sich um Einstellung in den Sicherheitsdienst und wurde zum 1.2.1936 beim SD Oberabschnitt Rhein in Frankfurt/Main eingestellt. Nach einjähriger Ausbildung ließ er sich im Herbst 1937 in den SD-Abschnitt Braunschweig versetzen. Am 30.1.1939 wurde er zum SD-Hauptsturmführer befördert. Diesen Dienststrang bekleidete der Angeschuldigte bis zum 30.1.1941, an dem er zum SD-Sturmabführer befördert wurde (SS-Personalakten Bd.6 Bl.1993, Bd.13 Bl.1938 ff.).

Ab Jahresende 1938 leitete der Angeschuldigte die SD-Hauptaußenstelle Hannover. Beim Beginn des Frankreichfeldzuges (10.5.1940) wurde er erneut zum SD-Abschnitt Braunschweig und kurze Zeit später zum SD-Hauptamt nach Berlin versetzt. Bereits im Juni oder Juli 1940 übernahm der Angeschuldigte bei der Dienststelle des KdS Lublin das Wirtschaftersreferat innerhalb der Abteilung III (SD) und führte es bis Februar oder März 1941. Anschließend übernahm er die Gesamtleitung des SD beim KdS

Lublin. Im Sommer 1942 wurde er zum SD-Hauptamt nach Berlin zurückversetzt, um dann etwa ab September 1942 bis Frühjahr 1944 den SD bei der Dienststelle des KdS Simferopol zu führen. Nach erhaltener Mitteilung beim SD-Hauptamt in Berlin war er ab 30. Juli 1944 bis gegen Jahresende ¹⁹⁴⁴ Leiter des Sonderkommandes SA innerhalb der Einsatzgruppe B eingesetzt. Nach wechselnder Tätigkeit beim SD in den folgenden Monaten wurde der Angeschuldigte bei Kriegsende von den Amerikanern interniert. Mit Hilfe falscher Personalpapiere, die auf den Namen Theodor Fricke, geboren am 9.4.1898 in Braunschweig, lauteten, gelangte er bereits im August 1945 zur Entlassung. In den folgenden Jahren verrichtete er unter den angegebenen falschen Personalien Gelegenheitsarbeiten. Nach Durchführung eines Personenfeststellungsverfahrens lebt er seit 1951 wieder unter seinen richtigen Personalien und ist als Chemiefachwerker bei der Firma Gebrüder Borchers AG. in Gollnar beschäftigt (Bd.13 Bl.1938 ff. SS-Personalakten, BA 1 Js 856/31 Sta Braunschweig).

Der Angeeschuldigte ist seit dem 23.12.1924 mit Elfriede geborene Thürlings kinderlos verheiratet. Ausweislich des Strafregisterauszuges ist er nicht bestraft.

4.) Dr. Harry Sturck

Der Angeeschuldigte ist der Sohn eines Magistratssekretärs, der vor dem ersten Weltkrieg die Stadtverwaltung in Pernau/Estland leitete und der seit den Wirren der russischen Revolution vertrieben ist. Die Mutter des Angeeschuldigten lebt heute in Tübingen. In Pernau/Estland besuchte der Angeeschuldigte ab 1920 die deutsche Schule und legte dort 1930 die Reifeprüfung ab. In den folgenden Jahren studierte er an den Universitäten Dorpat, Freiburg und Berlin Germanistik und osteuropäische Geschichte. 1936 bestand er das Referendarexamen und erlangte in Dorpat den Magister-pbil., einen akademischen Grad, der dem deutschen Doktorgrad entspricht. An der Universität Berlin promovierte er im Februar 1938 zum Dr. phil. Anschließend war er bis Kriegsausbruch als wissenschaftlicher Assistent am Institut für Hofratforschung in Dorpat tätig (SS-Personalakt, Bd. 12 Bl. 1911 ff.).

Während seiner Studentenzeit in Deutschland nahm der Angeeschuldigte mit dem Club der Auslandsdeutschen Verbindung auf, in dessen Reihen sich auch SD-Mitglieder befanden. Ab Juli 1939 arbeitete der Angeeschuldigte zunächst ehrenamtlich für den SD. Am 1.9.1939 trat er der SS bei und wurde vorläufig als Untersturmführer übernommen. Am 20.4.1941 wurde der Angeeschuldigte offiziell zum SS-Untersturmführer, am 9.11.1942 zum SS-Obersturmführer und am 9.11.1943 zum SS-Hauptsturmführer befördert (SS-Personalakt).

Mit Beginn des Polenfeldzuges schloß sich der Angeeschuldigte endgültig dem SD an und wurde unter der Führung des Leutnants Dr. Friedrich Buchardt in Polen eingesetzt. Seine Dienststelle hatte zunächst die Aufgabe, polnische Ostinstitute in Thorn und Gdingen auszuwerten. Als im Spätherbst 1939 die Umsiedlung der Baltendeutschen einsetzte, wurde aus der Dienststelle des

1 AR (RSA) 270/64

Vfg.1. V e r m e r k :

Nach den hier vorliegenden Unterlagen war der Betroffene im RSA lediglich in einem Referat tätig, über dessen Sachgebiet bisher belastende Erkenntnisse nicht vorliegen. Die polizeiliche Vernehmung des Betroffenen hat in dieser Richtung nichts Neues ergeben. Bei dieser Sachlage kommt für den Betroffenen die Einleitung eines Js-Verfahrens - zumindest zur Zeit - nicht in Betracht. Die Vernehmung des Betroffenen sowie die über ihn vorhandenen Unterlagen sind ausgewertet worden. Es ist daher zunächst nichts weiter zu veranlassen.

2. ~~Beiakten~~ trennen.

3. ~~Vorgang zum Sachkomplex~~ vorlegen.
(~~Der Betroffene kommt als Zeuge in Betracht.~~)

4. ~~Auf dem Verblatt des Vorgangs~~ vermerken, daß der
~~dort Betroffene in der hier in Rede stehenden Überprüfungs-~~
~~akte (Bl.) genannt ist.~~

✓ 2. Als AR-Sache weglegen.

3. Herrn OStA. Severin mit der Bitte um Ggz.

02. AUG. 1965
13

Berlin, den 11. Aug. 1965

Kr.

Vfg.

1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang u. BA.
der
Zentralen Stelle der Landesjustizverwaltungen
z.Hd. von Herrn Ersten Staatsanwalt Dr. A r t z t

714 L u d w i g s b u r g
Schorndorfer Straße 28

unter Bezugnahme auf das dortige Schreiben vom 12. Oktober 1964
- 10 AR 1310/63 - zur gefl. Kenntnissnahme und Rückgabe nach
Auswertung übersandt.

Berlin 21, den **26. AUG. 1965**
Turmstraße 91
Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -
Im Auftrage

Ober *Verein*
Staatsanwalt

2. 2 Monate

-
1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang u. BA.
dem
Generalstaatsanwalt bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -

1 B e r l i n 21
Turmstraße 91

nach Auswertung der Akten zurückgesandt.

Ludwigsburg, den

2. Hier austragen

Von Lu^wigsb^urg
am **15. FEB. 1966**
s Anschr in 1AR123

Le

h

Kriminalpolizei

Goslar, den 16.2.65

Vorgeladen erscheint der Rentner

Fritz Stöcker,

geb. am 10.5.99 in Braunschweig, wohnhaft Goslar,
Thomasstr. 5.

Er sagt folgendes

zur Sache:

Gegen mich ist beim LG Wiesbaden ein Ermittlungsverfahren wegen Beihilfe zum Mord anhängig. Ich wurde vor ca. 3 Jahren hier in Goslar von einem Kriminalbeamten der Sonderkommission und einem Herrn der StA Wiesbaden eingehend vernommen. Vor ca. 2 Jahren wurde ich in Wiesbaden von Landgerichtsrat Tallarek in seiner Eigenschaft als Untersuchungsrichter vernommen. Vorher hatte ich die Anklageschrift erhalten.

In beiden Vernehmungen wurde mein Lebenslauf und die gesamte Zeit der Zugehörigkeit zum RSHA ausführlich behandelt. Dabei wurden auch die Fragen eingehend erörtert, die sich aus Bl. 17 d.A. ergeben. Mit wurden diese Fragen bekanntgegeben. Wie gesagt, ich habe sie schon in den erwähnten Vernehmungen beantwortet und möchte heute auf diese Vernehmungen verweisen.

Eine Hauptverhandlung ist noch nicht gewesen und ist auch noch nicht angesetzt. Das Aktenzeichen des Vorganges werde ich noch bekannt geben.

Geschlossen:

A. Härtel

(Härtel), KOM

v. g. u.

Fritz Stöcker

Vermerk.

Herr Stöcker teilt mit, daß auf der Eröffnungsverfügung der Voruntersuchung beim LG Wiesbaden v. 26.4.62 das Aktz. 7 VU 3/62 angegeben ist.

A. Härtel

(Härtel), KOM

Kriminalpolizei

Goslar, den 16.2.65

Vorgeladen erscheint der Rentner

Fritz S t ö c k e r,

geb. am 10.5.99 in Braunschweig, wohnhaft Goslar,
Thomasstr. 5.

Er sagt folgendes

zur Sache:

Gegen mich ist beim LG Wiesbaden ein Ermittlungsverfahren wegen Beihilfe zum Mord anhängig. Ich wurde vor ca. 3 Jahren hier in Goslar von einem Kriminalbeamten der Sonderkommission und einem Herrn der StA Wiesbaden eingehend vernommen. Vor ca. 2 Jahren wurde ich in Wiesbaden von Landgerichtsrat Tallarek in seiner Eigenschaft als Untersuchungsrichter vernommen. Vorher hatte ich die Anklageschrift erhalten.

In beiden Vernehmungen wurde mein Lebenslauf und die gesamte Zeit der Zugehörigkeit zum RSHA ausführlich behandelt. Dabei wurden auch die Fragen eingehend erörtert, die sich aus Bl. 17 d.A. ergeben. Mit wurden diese Fragen bekanntgegeben. Wie gesagt, ich habe sie schon in den erwähnten Vernehmungen beantwortet und möchte heute auf diese Vernehmungen verweisen.

Eine Hauptverhandlung ist noch nicht gewesen und ist auch noch nicht angesetzt. Das Aktenzeichen des Vorganges werde ich noch bekannt geben.

Geschlossen:

HAJ

(Härtel), KOM

v. g. u.

Fritz Stöcker

Vermerk.

Herr Stöcker teilt mit, daß auf der Eröffnungsverfügung der Voruntersuchung beim LG Wiesbaden v. 26.4.62 das Aktz. 7 VU 3/62 angegeben ist.

HAJ
(Härtel), KOM

Kriminalpolizei

Goslar, den 16.2.65

Vorgeladen erscheint der Rentner

Fritz Stöcker,

geb. am 10.5.99 in Braunschweig, wohnhaft Goslar,
Thomasstr. 5.

Er sagt folgendes

zur Sache:

Gegen mich ist beim LG Wiesbaden ein Ermittlungsverfahren wegen Beihilfe zum Mord anhängig. Ich wurde vor ca. 3 Jahren hier in Goslar von einem Kriminalbeamten der Sonderkommission und einem Herrn der StA Wiesbaden eingehend vernommen. Vor ca. 2 Jahren wurde ich in Wiesbaden von Landgerichtsrat Tallarek in seiner Eigenschaft als Untersuchungsrichter vernommen. Vorher hatte ich die Anklageschrift erhalten.

In beiden Vernehmungen wurde mein Lebenslauf und die gesamte Zeit der Zugehörigkeit zum RSHA ausführlich behandelt. Dabei wurden auch die Fragen eingehend erörtert, die sich aus Bl. 17 d.A. ergeben. Mit wurden diese Fragen bekanntgegeben. Wie gesagt, ich habe sie schon in den erwähnten Vernehmungen beantwortet und möchte heute auf diese Vernehmungen verweisen.

Eine Hauptverhandlung ist noch nicht gewesen und ist auch noch nicht angesetzt. Das Aktenzeichen des Vorganges werde ich noch bekannt geben.

Geschlossen:

Härtel

(Härtel), KOM

v. g. u.

Fritz Stöcker

Vermerk.

Herr Stöcker teilt mit, daß auf der Eröffnungsverfügung der Voruntersuchung beim LG Wiesbaden v. 26.4.62 das Aktz. 7 VU 3/62 angegeben ist.

Härtel

(Härtel), KOM